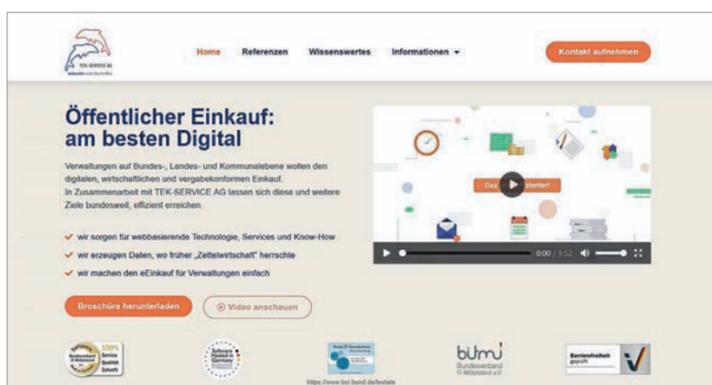


Nachhaltiger Einkauf TEK-SERVICE AG

Nachhaltiger Einkauf der öffentlichen Hand – digital & leicht gemacht

Die öffentliche Hand ist **größter Auftraggeber der deutschen Wirtschaft**. Neben Wirtschaftlichkeit und Vergabekonformität liegt der Fokus im Einkauf auch auf dem **Aspekt der Nachhaltigkeit**. Wie sich das alles in der Praxis erfolgreich umsetzen lässt, zeigt das Projekt der TEK-SERVICE AG.



stützter Beschaffungsabläufe ist der Aufwand, der mit einer Qualifikation einhergeht, kaum zu bewältigen. Darüber hinaus ist eine stetige Zunahme von Nachhaltigkeitslabels zu verzeichnen, was die Qualifikation von Artikeln und Sortimenten für den Einkauf erschwert. Damit wird die Vergleichbarkeit für Besteller am Arbeitsplatz zur echten Herausforderung.

Digitalisierung als Hebel für nachhaltigen Einkauf

Den „Gamechanger“ führt TEK-SERVICE AG mit ihrer webbasierten Einkaufslösung herbei. Monika Schmidt, Aufsichtsratsvorsitzende der TEK-SERVICE AG, fasst dies wie folgt zusammen: „Wir ha-

Mit einem jährlichen Auftragsvolumen von 350 Milliarden Euro pro Jahr gilt die öffentliche Hand als größter Auftraggeber und steht vor einer anspruchsvollen Aufgabe: Sie soll nachhaltig beschaffen – und dabei gleichzeitig wirtschaft-

lich und rechtskonform agieren. In vielen Städten ist das Interesse an ökologischen und sozialen Nachhaltigkeitsaspekten hoch. Doch in Zeiten angespannter Haushaltslagen, knapper Personalressourcen und analoger, papierge-

ben lange nach Wegen gesucht, die Vielfalt von Nachhaltigkeitslabels, bei der automatisierten Verarbeitung von Prozessen und Daten so zu integrieren, dass Transparenz, Steuerung und Vergleichbarkeit einfach und belastbar möglich werden. Indem wir ab Juni 2025 den ESG-Score in unsere Einkaufslösung implementieren, haben wir unser Ziel erreicht. Der Begriff ESG-Score steht für Environment, Social und Governance. Es handelt sich hierbei gewissermaßen um ein nominiertes Maß, um die Nachhaltigkeit von Produkten labelübergreifend zu vergleichen und zu kennzeichnen.“

TEK-SERVICE AG: digitaler Einkauf für Verwaltungen und Unternehmen

Seit dem Jahr 2000 vertrauen Verwaltungen bundesweit der webbasierten Technologie, den verlässlichen Services sowie dem praxi-erprobten Know-how der TEK-SERVICE AG. Transparenz, Wirtschaftlichkeit, Vergabekonformität und strategische Mehrwerte überzeugen. Steuerungsmöglichkeiten eröffnen neue Handlungsfelder, wie der Aspekt der Nachhaltigkeit eindrücklich zeigt. Statt zeitaufwendiger Recherchen ermöglicht die nun integrierte Lösung eine automatisierte, standardisierte Bewertung von Produkten und stellt alle relevanten Informationen zentral in der Einkaufslösung bereit. Namhafte Referenzkunden, wie zum Beispiel die

Städte Mainz, Ludwigsburg, Reutlingen, Kommunale Dachverbände aus RP und NRW oder das Land Berlin, partizipieren.

Monika Schmidt führt dazu aus: „Tatsächlich wirkt es nahezu magisch, wenn Massen von Katalogdaten automatisiert – im Rahmen periodischer Updates – gescort werden. Es handelt sich hierbei um ein durch TEK finanziertes, 12 Monate dauerndes Projekt. Wie so oft betreten wir an dieser Stelle Neuland und sind natürlich jetzt bereits auf die Einschätzung unserer Kunden gespannt.“

Fazit: Lösungen wie die Einkaufsdienstleistung der TEK-SERVICE AG machen ökologische und soziale Produktbewertungen nicht nur praktikabel, sondern auch effizient. Dabei bleibt auch die Wirtschaftlichkeit nicht auf der Strecke. Die Datenbasis wächst sukzessive – und damit auch die Aussagekraft der Bewertungen. Die Lösung der TEK-SERVICE AG beweist, wie technologische Innovationen neue Maßstäbe setzen können, um den Einkauf von Verwaltungen und Unternehmen nachhaltiger zu gestalten. Erfreulicherweise interessieren sich zunehmend auch Unternehmen für die eProcurementlösung der TEK-SERVICE AG. Denn TEK sorgt für die digitale Kommunikation zwischen ihrem jeweiligem Kunden „Verwaltung“ und dessen Lieferantenkette. Der Prozess für Verwaltungen und Unternehmen ist nahezu identisch und damit auch als Angebot für jedes KMU interessant.

Multicloud-Strategie: Mehr Optionen, weniger Effizienz?

So wird Vielfalt nicht zur Produktivitätsfalle

„Wenn Cloud, dann Multicloud zur Wahrung der Entscheidungshoheit“ – so oder so ähnlich beginnen viele Gespräche in Behörden. Eine **Multicloud-Architektur** gilt für Behörden inzwischen als **elementar** für hohe Flexibilität und Innovationskraft.

Doch ihre Komplexität kann Entwickler:innen und Administrator:innen kognitiv überlasten und ihre Produktivität beeinträchtigen. Es gilt, dieses Paradoxon zu lösen, denn die Entwicklerproduktivität ist ein wichtiger Faktor für die digitale Transformation von Gemeinden, Städten und Ländern. Zur umfassenden Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung ist die Multicloud von Anfang an mitzudenken:

Sie kombiniert verschiedene Cloud-Anbieter und -Services – abgestimmt auf funktionale, regulatorische und sicherheitsrelevante Anforderungen. Damit bietet eine geeignete Multicloud-Strategie die technische und strategische Flexibilität sowie technologische Unabhängigkeit, die eine souveräne digitale Verwaltung benötigt. Doch ihre Vorteile – Flexibilität, Kosten- und Leistungsoptimierung, Risikoreduktion und regula-

torische Sicherheit – bringen auch Herausforderungen mit sich. Diese betreffen nicht nur die Applikation in der Cloud und Themen wie Konnektivität und Datenmanagement, sondern auch Menschen: Die vielen Optionen der Multicloud bedeuten für Mitarbeitende nicht automatisch mehr Effizienz – im Gegenteil. In der Multicloud müssen Mitarbeitende mehrere Plattformen parallel, sicher und effizient bedienen sowie weiterentwickeln können, um verschiedene Applikationen beziehungsweise Microservices zu betreiben. Dafür sind breites Wissen, vielfältige Kompetenzen und kontinuierliche Weiterbildung nötig. Zudem müssen sie stetig Entscheidungen für oder gegen Cloud-Services verschiedener Anbieter treffen und sicherstellen, dass Governance-, Compliance- und Security-Anforderungen über alle Plattformen hinweg erfüllt sind. Die Folge: ko-

gnitive Überlastung, die die Entwicklung und den Betrieb von Services verlangsamt.

Produktivität statt Komplexität

Damit Mitarbeitende auch in Multicloud-Architekturen produktiv arbeiten können, schafft Computacenter die richtige Umgebung: Wir implementieren z. B. eine Developer-Foundation-Plattform, auf der nicht nur die passenden Werkzeuge und Methoden für ein effizientes Arbeiten vorhanden sind, sondern auch vorgefertigte Blueprints für Microservices, individuell angepasst an die Bedürfnisse der Mitarbeitenden. Ziel ist es, die Komplexität der Multicloud zu verringern und so die kognitive Last zu reduzieren. Um digitale Souveränität zu wahren, stellen wir beispielsweise auch Blueprints bereit, die eine Wechselfähigkeit zwischen



Eine Multicloud-Strategie bietet viele Vorteile, ist aber auch herausfordernd.

Cloud-Anbietern sicherstellen. Den technisch und wirtschaftlich effizienten Betrieb aller fertig entwickelten Microservices ermöglicht anschließend unsere Application Platform – unabhängig vom Cloud-Anbieter und ohne dass Mitarbeitende deren technische Komplexität im Detail beherrschen müssen.

Den Wandel begleiten

Für Behörden ist der Weg in die Cloud notwendig, um flexibler, effizienter und digitaler zu werden. Da er tiefgreifende Veränderungen auslöst, begleitet Computacenter seine Kunden in diesem Change-Prozess. Wir befähigen Mitarbeitende, die Multicloud sowie die implementierten Plattformen effi-

zient zu betreiben, indem wir Prozesse und Methoden für das Platform Engineering entwickeln und vermitteln – immer mit dem Ziel, Effizienzpotenziale der Multicloud zu heben und kognitive Last zu reduzieren. Gemeinsam mit erfahrenen Partnern unterstützen wir zudem alle Mitarbeitenden dabei, sich erfolgreich an die neuen Rahmenbedingungen anzupassen, Veränderungen mitzugestalten und nachhaltig umzusetzen – für die digitale Verwaltung von morgen.

Der Autor

Christian Schreiner, Unit Director Cloud Solutions bei Computacenter

[computacenter.com/de-de]